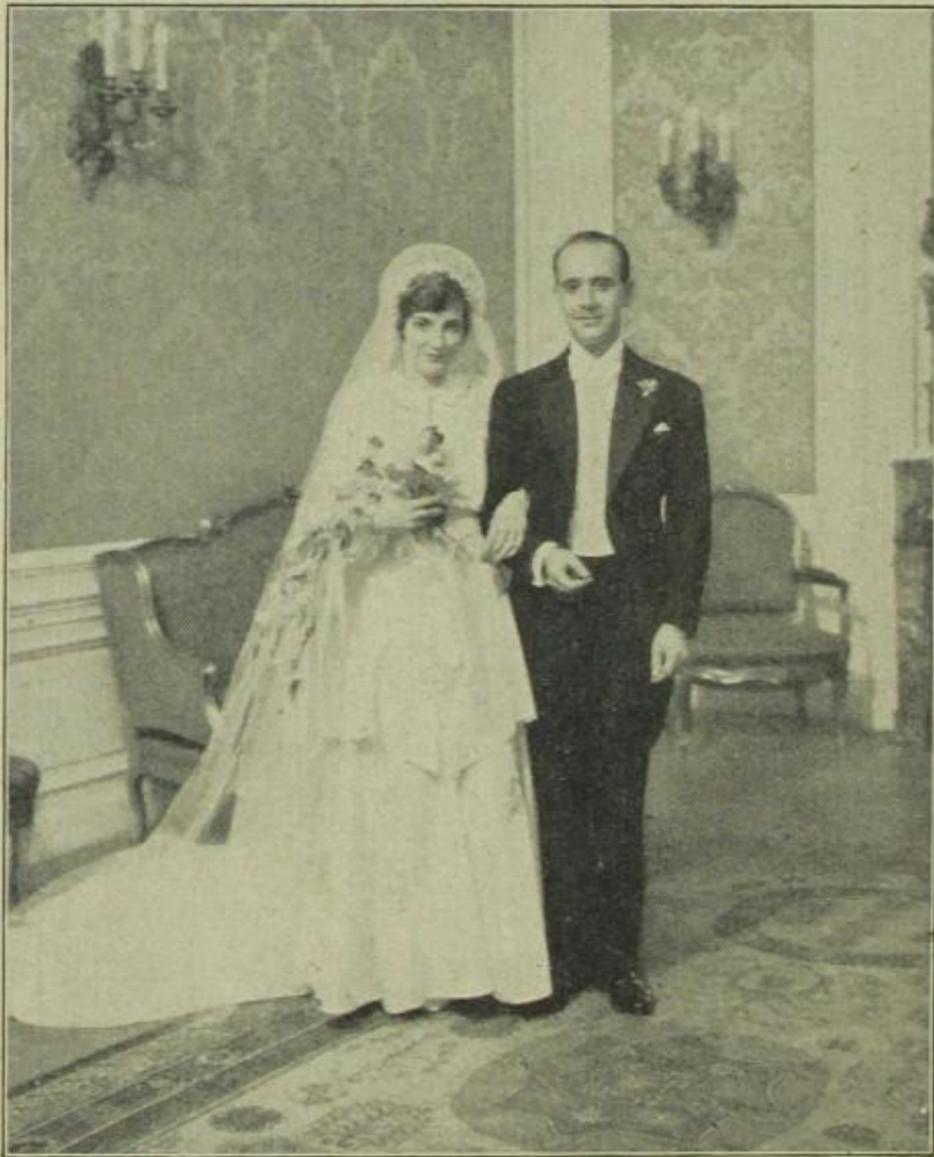


Das gleiche ist bei Ruth Landshoff, des Verlegers S. Fischer's Nichte, der Fall, die in Paris in noch größerer Stille sich dem blutjungen Grafen York vermählte, und um eine dritte Hochzeit zu rekapitulieren, die ebenfalls in aller Stille stattfand, die Hochzeit des Wiesbadener Polizeipräsidenten und Tennis-Altmeisters Otto Froitzheim mit Frau Ruth Meyer.

Zwischen diesen Hochzeiten fand im Adlon die Trauung des Grafen Foscari mit



Phot. A. v. Freiberg

Graf Ludovico Foscari und Gattin

Fräulein Sochaczewer statt. Das junge Paar wird künftig den Palazzo Giustinian bewohnen, und man wird auch bestimmt Besuch bei seiner Heiligkeit im Vatikan machen.

Im vorigen Jahr besuchten zwei Berliner Revue-Girls, die mit einem Ballett in einem römischen Theater gastierten, auch den Papst, allerdings in vorschrittmäßiger Kleidung, nicht etwa im Dienstkostüm. Auch diese Damen hatten Gelegenheit, dem Heiligen Vater die Hand zu küssen. Sie ließen sich darauf in ihrer Besuchskleidung photographieren und sandten diese Photographie ihren Kolleginnen nach Berlin, wo sie jetzt am schwarzen Brett kleben.

Berlin ist auch sonst um einige lebende Sensationen reicher geworden. Es gibt wieder Salons, in denen man leichten Tee trinkt und schwere Konversation macht; Frau Katharina von Kardorff-Oheimb und Frau von Schwabach haben Konkurrenz durch die Tees der Bildhauerin Frau Lucy Lippmann-Wolff erhalten, die besonders in der Potsdamer Gesellschaft sehr beliebt ist.

Immerhin hat der Damenklub in der Friedrich-Ebert-Straße des öfteren amüsante Überraschungen, so zum Beispiel durch den sogenannten „Gewicht-Tee“, den die scharmante junge Grete S. Mankiewitz, bekannt als Übersetzerin des Buches „Hallo, dein Gewicht“, veranstaltete.

Sicher ist, daß wir nach dem etwas verunglückten Weihnachtsfest, nach dem langweiligsten Silvester der letzten zehn Jahre nunmehr mit aller Energie dazu übergehen, die Mißstimmung über die traurige Zeit durch erhöhte Geselligkeit wieder wettzumachen.